

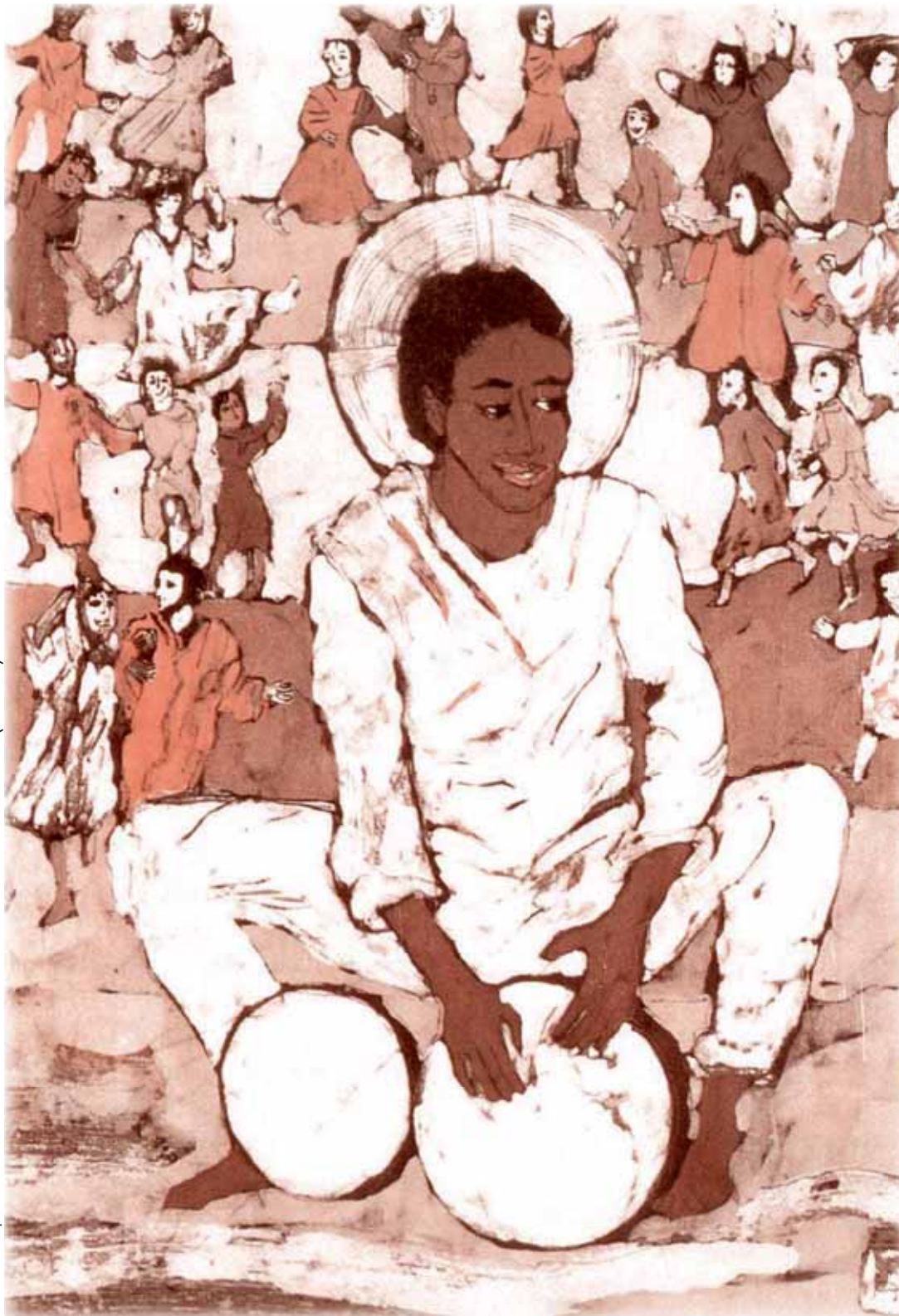
BRÜCKE

PFARRBLATT FÜR GRAZ-ST. LEONHARD • APRIL/MAI 2014



Wir leben in St. Leonhard

70. Jahrgang / Folge 2
Erscheinungsort: Graz, P.b.b.
Verlagspostamt 8010 Graz
GZ: 02Z032409 M



Anne Seifert, Kärnten: Der auferstandene Christus als afrikanischer Trommler (Batkobild)

Melodie des Lebens ...

Musik in der Liturgie

Kirchenmusik ist nicht nur für das gottesdienstliche, sondern für das gesamte kirchliche Leben ein wesentlicher Faktor. Liturgie ohne Kirchenmusik ist folglich undenkbar.

Seite 2

Gospel infiziert

Die Musik des Gospel ist voller positiver Energie und Kraft und macht auch unglaublich viel Spaß. Nicht zuletzt, weil man auch seinen Glauben wieder neu definieren kann.

Seite 3

Was uns bewegt

Die Frage „Welche Orgel braucht St. Leonhard“ ist das zentrale Thema dieser Ausgabe. Die Meinungsumfrage nach dem Hörvergleich im Dom brachte ein interessantes Stimmungsbild.

Seite 4-5

Osterwünsche

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest. Jesus ist auferstanden. Halleluja.



www.pfarreleonhard.at

Die Bedeutung von Gesang und Musik in der Liturgie

Bibelwort



Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Joh 13, 14

Beim Paschamahl übernimmt Jesus die Aufgabe eines Dieners, hockt sich zu Füßen seiner Jünger und wäscht sie. Petrus will sich verwehren, zu unpassend kommt es ihm vor. Jesus sieht darin die Voraussetzung für die Nachfolge. Dies anzunehmen, heißt auch seine Liebe anzunehmen. – Halte ich das aus?

Statt des Abendmahls beschreibt Johannes die Fußwaschung. So wie Jesus sich im Brot in Liebe in unsere Hand begibt, so begibt er sich uns zu Füßen. Die Begegnung geschieht am Boden der Realität. Jesus nimmt uns an, wie wir sind. Sein Gebot ist, es ihm nachzutun. Damit können andere durch uns etwas erfahren, das sie reinigt und heilt. Wir empfangen Liebe und schenken sie weiter.

Ostern und Auferstehung können wir erfahren, wenn wir uns von Jesu Handeln berühren und beschenken lassen.

Norbert Kreinz

Ingrid Guggenberger

... und das ist heute

Am Gründonnerstag wird dieser Zusatz im Hochgebet eingefügt und steht für das Programm von Kirche. Nicht das Gestern und nicht die Zukunftsfähigkeit von Kirche, sondern „Ag-gornamento“ - Verheutigung - wollte das II. Vatikanische Konzil und veränderte das liturgische „Weltbild“ nachhaltig: Die versammelte, betende, singende Gemeinde ist Zelebrantin und als solche grundlegendes Zeichen für den auferstandenen Christus. Liturgie ist in verschiedene Rollen gegliedertes, kommu-

nikatives Handeln. Ein Heiliges-Zusammen-Spielen.

... und das hat Auswirkungen

★ Liturgie „erdet“ in den gesellschaftlichen Bedingungen, in denen die Menschen leben und Gottesdienst feiern. Ändern sich diese, muss auch Liturgie „verheutigt“ werden.

★ Ist die versammelte Gemeinde Trägerin der Liturgie, dann sind ihre Äußerungen – Musik, Gesang – nicht bloß Klanggewand, Ornament, sondern notwendiger

und integrierender Bestandteil der Liturgie. Gesang und Musik sind Ausdrucksformen des Ritus.

★ Gesang und Musik sind von der Gemeinde mitvollzogene Dramaturgieelemente.

Das II. Vat. Konzil räumt der Kirchenmusik liturgierelevanten Stellenwert ein. Für kirchenmusikalische Belange sollte gelten: Wenn Kirche kleiner wird, darf sie nicht kleinlich werden, wenn sie arm wird, darf sie nicht ärmlich werden.

Grüß Gott!

Es geht nur bergab

Wenn man das Leben Jesu betrachtet, dann war es kein Streben nach oben, kein Streben nach Karriere, sondern es ging eher hinunter.

Aus der Sicherheit Gottes hat sich Jesus auf den unsicheren Boden menschlichen Lebens auf der Erde begeben.

Gott hat seinen Sohn in diese Unsicherheiten menschlichen Lebens entlassen. Gott hat seinen Sohn praktisch mit der Geburt los-gelassen.

Und so begann Jesu „Karriere-nach-unten“. Und diese „Karriere-nach-unten“ gip-

felte eigentlich am Kreuzweg und schließlich am Kreuz von Golgotha.

Damit schien für die meisten der näheren Umgebung von Jesus – besonders für seine Jünger – wohl alles aus zu sein. Schlag auf Schlag ging es damals, bis der Tod Jesu eintrat.

Trauer, Ohnmacht, Verzweiflung, Wut, Entsetzen, Enttäuschung, Hoffnungslosigkeit sind ihnen geblieben. All diese Gefühle kennen auch Menschen unserer Zeit.

Kennen Sie, liebe Leserin, lieber Leser das auch? Hoffnungs- und Trostlosigkeit machen sich breit und nehmen viel „Raum“ im Leben ein.

Ostern, es geht bergauf

Und gerade dort, wo die Welt ganz finster zu werden scheint, wenn der Hauch des Todes alles zu lähmen scheint, greift Gott ein.

Dort, wo für Jesus alles aus zu sein schien, nämlich im Felsengrab mit dem vorgewälzten Stein, gerade dort hat Gott ihn zu einem neuen Leben erweckt. Ich bin überzeugt, dass Gott seinen Sohn nicht nur aus Liebe zu seinem Sohn auferweckt hat, sondern wohl auch aus seiner besonderen Liebe zu uns Menschen heraus. Gott hat seinen Sohn vom Tode auferstehen lassen, damit wir



SCHREI AUF DREI

Menschen auferstehen können, damit wir Menschen uns aus manchen niedergeschlagenen Lebenssituationen erheben können.

Ostern, ein Fest der Hoffnung

Ostern zeigt uns Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeiten. Schauen wir heuer im „Jahr der Hoffnung“ auf dieses hoffnungsvolle Geschenk Gottes hin. Möge dieses Geschenk des Lebens und der Hoffnung uns in manchen hoffnungslosen Lebenssituationen be-leben.

Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Hans Schrei

Gospel verbindet, gibt Kraft, steckt an, ermutigt, beflügelt, begeistert ...

Der Gospel (von Englisch: gospel = Evangelium, Gute Nachricht)

Unter diesem Motto laufen unsere schwungvollen Chorproben seit Oktober 2012 mit Jack Brew, der Lebensfreude in Person. Wir singen zur Ehre Gottes und um ein Lächeln in die Gesichter unserer Zuhörer zu zaubern. Von Beginn an waren wir eine Gruppe begeisterter SängerInnen, mittlerweile sind wir zu einem richtig großen Chor zusammengewachsen. Alle Gospels, die Jack auswählt, sind echte Quellen für unsere Lebensenergie.

Ein Abend bei einer Chorprobe und unsere alltäglichen Sorgen sind verschwunden, Freude macht sich in unseren Herzen breit – diese möchten wir bei unseren Gospelmes- sen weitergeben!

Barbara Kanhäuser

Bumm tschak, bumm bumm tschak

Meiner Frau ist im Sommer 2012 die Existenz von einem Gospelchor in der Pfarre St. Leonhard zu Ohren gekommen. Da sie damals auf der Suche nach einem Gospelchor war und schon früher

dem Chorgesang zugeneigt war, sang sie kurzentschlossen mit. Im Dezember 2012 habe ich sie nach der „Worship-Night“ in St. Leonhard abgeholt. Da ich zu früh war, konnte ich noch einen Teil des Konzertes miterleben. Was ich da hörte, stimmte mich sehr, sehr positiv. Guter Chor, gute Begleitband, aber kein Schlagzeug. Da ich Zeit hatte und zu Hause noch mein elektronisches Schlagzeug auf Einsätze wartete, stieg ich beim Chor als Schlagzeuger ein. Jack nahm mich mit offenen Armen auf.



Ansonsten ist im Chor ein sehr gutes Klima und auch meine Mitmusiker sind sehr angenehme Zeitgenossen. Mit positivem Ausblick in die Zukunft des Chores verbleibe ich als euer Charly ...
bumm tschak, bumm bumm tschak, bumm tschak bumm.

Karl Fratzl
(Drums)

Orgel Forum



Vademekum Orgelgeschichte

Ihren Funktionsort hatte die Orgel am Kaiserhof in Byzanz und war in den Zeremonien des Kaiserkultes im Einsatz. Im 8. Jh. kam sie an den Hof der Frankenkönige und diente ebenfalls dem höfischen Zeremoniell. Den Sprung in unsere Liturgie schaffte sie in der 2. Hälfte des 11. Jh. Ab dem 13. Jh. bewirkten technische und klangliche Neuerungen den vermehrten Gebrauch im Gottesdienst. Territoriale Klangvorstellungen brachten verschiedene Orgelbaustile (frz., mitteldeutsch, süddeutsch etc.) hervor, die wiederum nur bestimmte zeitlich begrenzte Orgelliteratur abdeckten. Eine Orgel, die alles kann, ist nicht realisierbar.

In den 1930er Jahren kamen „elektronische Orgeln“ auf und schließlich digitale Klangerzeuger. Sie rufen bis heute eine Diskussion um ihre Anwendungsfälle hervor.

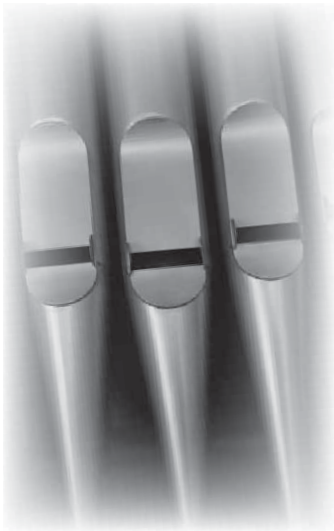
Norbert Kreinz

Abschied der alten Dame

Geboren wurde sie 1909. Auf der Empore unserer Kirche thronend ist sie ohne Murren ihrem Dienst nachgekommen und hat sich in Liturgie und Kirchenmusik große Verdienste erworben. Nur zweimal musste sie sich einer größeren Behandlung unterziehen: 1980/81 und 1998/99. Ich kenne sie gut, verbrachte ich doch in den letzten 16 Jahren einige Stunden in der Woche mit ihr. Gut, manchmal musste ich ihr gut zureden, manchmal auch sanfte Gewalt anwenden, damit sie die gewünschten Töne von sich gab. Aber jetzt, nach mehr als 100 Jahren – und ich verstehe sie – will sie nicht mehr. Ihr Material wie Holz, Metall, Leder etc. hat ein Ablaufdatum. Dies erkannte der PGR und entlässt sie in den wohlverdienten Ruhestand. Pfarrgemeinde, Wirtschaftsrat und PGR müssen nun um eine Entscheidung bezüglich einer Neuanschaffung ringen. Die alte Dame nimmt es mit einem Lächeln hin.

Norbert Kreinz

Welche Orgel braucht St. Leonhard ?



Das notwendige Vorhaben, eine neue Orgel in St. Leonhard anzuschaffen, hat einen Informations- und Diskussionsprozess ausgelöst. Wir ringen um eine für St. Leonhard passende Lösung. Der „Hörvergleich“ zwischen einem digitalen Instrument und einer mechanischen Pfeifenorgel am 28. Februar im Dom und in der Kunstuniversität (KUG) war dabei sehr hilfreich.

Nachstehend einige Meinungen von Beteiligten, die auf die Frage „Welche Orgel braucht St. Leonhard? – ein Stimmungsbild.“ antworteten.

Sie können den „Hörvergleich“ erweitern. Digitale Instrumente stehen in Schützengel, Schmerzhafte Mutter (Lazaristen), Stift Rein, Nestelbach. Neuere mechanische Orgeln finden Sie in St. Paul/Liebenau, St. Peter, Mariagrün, Stübing, Stiwill etc.

Norbert Kreinz

Zwei Begriffe sind mir während der Hörprobe in den Sinn gekommen: weich und hart. Die Darbietung der mechanischen Pfeifenorgel, mit voluminösem Klang, tiefen Bässen hatte für mich eine Weichheit und Klarheit der Töne. Die Darbietung der elektronischen Orgel war für mein Empfinden hart, kalt und vor allem fremd.

Elisabeth Gubisch, PGR

Beide Instrumente wurden uns gut vorgestellt. Die wiederholte Frage an uns war: „Was muss die Orgel in St. Leonhard können?“ Meiner Meinung nach brauchen wir das Instrument hauptsächlich zur Liedbegleitung und dazu braucht es nicht unbedingt eine mechanische Orgel.

Rosmarie Pütz

Nach einer beeindruckenden und berührenden Vorführung im Dom, der als Ort schon viel an Klang und Atmosphäre liefert, zum Klangerlebnis in geschlossenen Räumen: ein ganz anderes Raumgefühl. In der Diskussion ist mir klar geworden, dass noch viele Fragen offen sind, die für eine Entscheidung notwendig sind.

Anneliese Pieber, stellv. Vorsitz. d. PGR

Vom Klang und vom Körpergefühl her ist meiner Wahrnehmung nach Pfeifenorgel der elektronischen Orgel überlegen. Für mich stellt sich die Frage, ob es bei der Anschaffung eines neuen Musikinstrumentes gleich das Beste sein muss. Vielleicht gestalten wir zuerst den Gottesdienstraum um und stellen den Altar in die Mitte. Die Musik könnte ihren Platz dort finden, wo jetzt die Sessio ist. Später könnte dort sogar einmal eine Orgel stehen. Ich wünsche mir einen bescheideneren Weg. Das Evangelium kann auch mit bescheidenen Mitteln verkündet werden.

Luis Pregartner, Diakon, PGR

Nach den ersten Informationen schien für mich anfänglich eine digitale Orgel besonders aus Kostengründen sinnvoller und leistbarer. Nach dem „Vergleichshören und den zusätzlichen Informationen bin ich mir dessen nun nicht mehr so sicher und möchte weitere Informationen und Hörproben.

Anton Provasnek, stellv. Vorsitz. d. PGR

Die Anschaffung einer neuen Orgel muss in ein Gesamtkonzept eingebunden werden. Eine Neugestaltung des Kirchenraumes muss ebenso mitgedacht werden wie die Erneuerung der Heizung. Es ist ein großes Vorhaben und es braucht viele Gespräche und Informationen für eine gute Entscheidung.

Gudrun Wallner, Vorsitzende des PGR

Die beiden mechanischen Orgeln vermittelten Wärme und Fülle. Die Dynamik des akustischen Ereignisses war glasklar, was für eine optimale Liedbegleitung notwendig ist. Die Digitalorgel ist von dieser exakten Klangvermittlung weit entfernt und bringt nicht das musikalische Ereignis, worauf wir warten. Eine mechanische Orgel wäre ein Gewinn.

Brunhilde Höllerbauer

In den letzten zwei Jahrzehnten erreichte die digitale Technik, dass ganze Problemfelder der analogen Konzepte verschwanden wie z. B. Staub, Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsschwankungen, Verschleiß und Materialermüdung. Außer der Materialermüdung können diese Störquellen mittels Digitaltechnik ganz oder zu einem großen Teil vermieden werden. Besonders der Gedanke an die Luft-Heizung in St. Leonhard bewegt mich, die digitale Orgel vorzuziehen.

Manfred Kohlfürst

Geborgenheit und Wohlbefinden sind unser Credo

St. Christophorus
Seniorenhaus

8047 Graz, Riesstr. 41
Tel. 0316/32 41 66
Fax Dw. : 910

Email: christophorus@seniorenhaus.at
Internet: www.seniorenhaus.at

Tel. 0316/31 91 68

Schnittfritz

Friseur - Kosmetik - Fußpflege

8010 Graz, Riesstraße 26

Apotheke

„Zum hl. Leonhard“

Eigener Kundenparkplatz
8010 Graz, Leonhardplatz 3,
Telefon 0316/32 21 03



FLORISTIK KREATIONEN

BLUMEN ST. LEONHARD

FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

Anton Provasnek

Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig. 6 & Riesstr. 12 © 0316/32 30 94, Fax -4
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at



P. PROVASNEK
STEINMETZMEISTER

BÜRO ST. LEONHARD
Pauluzziggasse 8, (Friedhof St. Leonhard), 8010 Graz,
Tel: 0316/32 69 50, Fax: 0316/32 69 50-4

BÜRO ST. VEIT
St. Veiterstraße 46a (Friedhof St. Veit), 8046 Graz,
Tel: 0316/69 40 14

BÜRO ST. PETER
Plüddemanng. 62 (Friedhof St. Peter Stadt), 8010 Graz,
Tel: 0316/46 50 02

WERK Gradnerstraße 62, 8055 Graz
office@provasnek.at, www.provasnek.at

Wir fragten ...

... nach ihrer Meinung zu unserem Pfarrblatt.

Danke an alle Leserinnen und Leser, die uns mit dem Fragebogen ihre Wünsche und Anliegen mitgeteilt haben. Durch ihr Mitdenken können wir viele Anregungen und Verbesserungsmöglichkeiten erkennen, die in die weitere Entwicklung unseres Pfarrblattes einfließen werden.

Aus den Antwortkuverts mit Adresse haben wir die folgenden Gewinner gezogen:

1. Preis: **Franziska Linzbichler** / Thermengutschein
2. Preis: **Ilse Gödl** / Gratisteilnahme am Pfarrausflug
3. Preis: **Franz Schöggli** / Mittagessen im Pfarrhof

Wir gratulieren den Gewinnern ganz herzlich!

Wenn jemand eine Reise tut ...

... so kann er was erzählen.



Ein Besuch bei Freunden



Seit über 20 Jahren gibt es den Verein „Familienpartnerschaft Kerala“ in Knittelfeld und seit drei Jahren gibt es eine Zweigstelle dieses Vereines in St. Leonhard. 1100 Familienpartnerschaften wurden über diesen Verein abgewickelt.

Im Jänner waren 20 „Sponsoren“ zu Besuch bei „ihren Familien“ in Kerala. Es waren berührende Begegnungen und fast wie ein Besuch bei ganz guten Freunden. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der keralesischen Familien hat uns alle sehr berührt. Alle gesponserten Familien und auch Bischof Matthew Arackal haben ihre große Dankbarkeit für unsere Hilfe ausgedrückt.

Bilder von dieser Reise zeigen wir am Dienstag, dem 6. Mai, 19:45 Uhr im Pfarrsaal St. Leonhard.

Osterspeisensegnungen



- 10.00 Uhr Annaheim
- 11.00 Uhr Mariagrün
- 13.30 Uhr Heilingerkreuz/
Borrowweg
- 14.00 Uhr Zweiter Fuchswirt
- 15.00 Uhr Lorenzheim
- 15.30 Uhr Hof „Sinn-Residenz“
- 15.30 Uhr Pfarrkirche
St. Leonhard
- 16.00 Uhr Kapelle Stiftingtal
- 17.00 Uhr Odilieninstitut

Bei den Osterspeisensegnungen wird um eine Spende für den Arbeitslosenfonds der Diözese gebeten.

Getauft wurden



Mateo Ernst Martinez Escaname
Mira Leger
Florentina Rostek
Marco Silva Thurner
Vivian Waldhauser
Moritz Willingshofer
Marie Zierler

Wir trauern um



Jolanthe Wunderl, 86 J.
Liselotte Schweintzer, 94 J.
Margareta Germek, 99 J.
Msgr. Josef Kurzweil, 82 J.
Dr. Karl Gotthart, 87 J.
Adeline Rumpf, 87 J.
Anna Friedl, 75 J.
Adolf Vinzenz Pauritsch, 78 J.
Anton Marterer, 94 J.
Franz Wagenhofer, 100 J.
Josefa Neger, 76 J.
Elisabeth Vedernjak, 90 J.
Margaretha Dierscherl, 90 J.
Johanna Thomas, 97 J.
Friederike Wolf, 87 J.
Irmtraud Schöppel, 100 J.
Stefanie Seidl, 88 J.
Edith Stickler, 91 J.
Martha Wendl 92 J.
Gertrud Zettl, 93 J.

Pilgern Sie mit!

Wallfahrt nach Mariazell von 11.-15. Juni 2014

„Es gibt in der Welt einen einzigen Weg, auf welchem niemand gehen kann außer dir. Wohin führt er? Frag nicht, geh ihn!“
(Friedrich Nietzsche)



Vier Varianten stehen zur Verfügung:

- Fußwallfahrt ab St. Leonhard: 11.-15. Juni
- Fußwallfahrt ab Sommeralm: 13.-15. Juni
- Radwallfahrt ab St. Leonhard: 14.-15. Juni
- Buswallfahrt ab St. Leonhard: 15. Juni

Gemeinsame Wallfahrermesse in der Basilika:
Sonntag, 15. Juni, 16.00 Uhr.

Während der Fußwallfahrt steht ein Begleitbus zur Verfügung!

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!
Anmeldungen bis spätestens 20. Mai
in der Pfarrkanzlei: 0316/321679-11

Nähere Informationen:
www.pfarreleonhard.at

Komm und kauf !



GROSSER FRÜHLINGSVERKAUF

aus dem Kleiderladen der

Pfarre Graz-St. Leonhard,
Leonhardplatz 14, Pfarrsaal

Samstag, 5. April 2014

8.00 - 16.00 Uhr

Sonntag, 6. April 2014

9.00-13.00 Uhr

Das Team vom Kleiderladen

Aschenkreuzsegnung im Kindergarten



Ihr habt gut lachen! Stellt Ihr doch einmal einen schwangeren Mann dar!



Seit über einem Jahr trainiert Frau Ulli Brantner mit jungen Erwachsenen in unserer Pfarre das Spielen von Improtheater. Wie bereits im Vorjahr haben Sie auch heuer am Rosenmontag in unserem Pfarrsaal einiges zum Besten gegeben.

Der Abend war für die vielen ZuseherInnen und Zuseher eine große Freude. Zum Lachen gab es genug. Besonders, als die Laiendarsteller die Geburtsvorbereitung eines schwangeren Mannes besprochen haben.

Ein nächster Auftritt der Gruppe ist in den Sommermonaten geplant.

April 2014

- 2.Mi Probe Gospelchor, 19 Uhr, Pfarrsaal.
- 3.Do Sitzung des Pfarrgemeinderates, 19 Uhr, Pastoralraum.
- 5.-6. Firm-Wochenende im Jugend- und Familiengästehaus Deutschlandsberg.
- 5.Sa Kreuzweg, 18.30 Uhr, Kirche.
Großer Frühlingsverkauf/Kleiderladen, 8-16 Uhr, Pfarrsaal.
- 6.So Großer Frühlingsverkauf/Kleiderladen, 9-13 Uhr, Pfarrsaal.
Mitgestaltung der 9-Uhr-Messe vom Kirchenchor Mariatrost.
Experimentelle Liturgie, 19 Uhr, Kirche.
- 7.Mo Spiritueller Montag in St. Leonhard. „auszugs.weise – bilder und skulpturen“. Mit Josef Lederer, Theologe, Künstler und Biobauer, 19.45 Uhr, Pfarrsaal.
- 10.Do Bibelteilen mit Kpl. Alfred Jokesch, 19.30 Uhr, Jugendraum.
- 11.Fr Ministrantenstunde, 15 Uhr, Jugendraum.
- 12.Sa Kreuzweg, 18.30 Uhr, Kirche.
- 13.So Fairer Handel, 9-12 Uhr, Pfarrzentrum.
- 16.Mi Probe Gospelchor, 19 Uhr, Pfarrsaal.
- 23.Mi Nachmittagskaffee, 14.30 Uhr, Pfarrsaal. Bibliolog mit PA Mag. Johanna Raml-Schiller, 19 Uhr, Pastoralraum.
- 25.Fr Ministrantenstunde, 15 Uhr, Jugendraum.
- 27.So **Erstkommunion VS Berliner Ring, Expositur Elisabeth**, 11 Uhr.
- 30.Mi Probe Gospelchor, 19 Uhr, Pastoralraum.

HEILIGE WOCHE IN ST. LEONHARD

13. April: Palmsonntag

Segnung der Palmzweige im Garten des Odilieninstitutes, 9 Uhr. Prozession zur Kirche, hl. Messe mit Leidensgeschichte Jesu für Kinder.

17. April: Gründonnerstag

Laudes, 7.30 Uhr. Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung, mitgestaltet vom Gospelchor, 19 Uhr. Anschließend Ölbergwache im Pfarrsaal. Die Kirche ist bis 24 Uhr geöffnet.

18. April: Karfreitag

Laudes, 7.30 Uhr. Feier des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus, 19 Uhr.

19. April: Karsamstag

Laudes, 7.30 Uhr.
Festliche Feier der Osternacht, 20 Uhr.

20. April: Ostersonntag

Laudes, 7.30 Uhr. Festlicher Auferstehungsgottesdienst, 9 Uhr, mitgestaltet von einem Bläserquartett. Auferstehungsgottesdienst für Kinder, 11 Uhr. Abendlob, 19 Uhr.

21. April: Ostermontag

Hl. Messe, 9 und 11 Uhr.
Abendlob, 19 Uhr.

An:



Rücksendungen an:
Pfarramt Graz-St. Leonhard,
Leonhardplatz 14, 8010 Graz

DVR: 002987401957

Mai 2014

- 5.Mo Spiritueller Montag in St. Leonhard. „Geschieden – Wiederverheiratet – Ausgeschlossen?“. Mit Univ.-Prof. DDr. Walter Schaupp, Institut für Moraltheologie, Karl-Franzens-Univ., Graz, 19.45, Pfarrsaal.
- 9.Fr Ministrantenstunde, 15 Uhr, Jugendraum.
Maiandacht -Gospel-Worship-Night, 19 Uhr, Kirche.
- 11.So Muttertag. Fairer Handel, 9-12 Uhr, Foyer des Pfarrzentrums.
- 14.Mi Probe Gospelchor, 19 Uhr, Pfarrsaal.
- 16.Fr Ministrantenstunde, 15 Uhr, Jugendraum.
Maiandacht, 19 Uhr.
- 17.Sa **Firmung in St. Leonhard**, 10 Uhr und 14.30 Uhr.
- 24.Sa **Erstkommunion VS Ursulinen**, 9.30 Uhr.
- 25.So **Erstkommunion VS Odilien** und **Karl-Schubert-Schule**, 9 Uhr.
- 28.Mi Bittprozession um die Kirche, anschließend Laudes, 7.30 Uhr.
- 29.Do Christi Himmelfahrt. Hl. Messen, 9 und 11 Uhr. Abendlob, 19 Uhr.
- 30.Fr Maiandacht, 19 Uhr.

Juni 2014

- 2.Mo Spiritueller Montag in St. Leonhard. „Roma und Bettler – wer arm ist, muss arm bleiben“. Mit Norbert Mappes-Niediek, 19.45 Uhr, Pfarrsaal.
- 4.Mi Probe Gospelchor, 19 Uhr, Pfarrsaal.
- 5.Do Sitzung des Pfarrgemeinderates, 19 Uhr, Pastoralraum.
- 8.So Pfingstsonntag. Hl. Messen, 9 und 11 Uhr. Abendlob, 19 Uhr.
Firmung in Mariagrün, 9 Uhr.
- 9.Mo Pfingstmontag. Hl. Messen 9 und 11 Uhr. Abendlob, 19 Uhr.

Pfarr- und Friedhofskanzlei

Büro-Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei: Mo und Fr von 8-12 Uhr; Di und Mi 8-12 Uhr und 13-15.30 Uhr;

Friedhofskanzlei: Mo: 8-12 Uhr u. 13-15.30 Uhr; Di bis Fr von 8-12 Uhr. Tel.: 0316/321679; Fax: DW 28;

E-mail: pfarre.leonhard@aon.at;
Homepage: www.pfarreleonhard.at

Pfarrer Mag. Hans Schrei: 0676/87426133,
hans.schrei@pfarreleonhard.at

Kaplan Mag. Alfred Jokesch: 0676/87422325.

Pastoralassistentin: Mag.^a Waltraud Schaffer: 0676/87426798, waltraud.schaffer@graz-seckau.at

Pastoralassistentin: Mag.^a Johanna Raml-Schiller: 0676/87426018, johanna.raml@gmx.at.

Pastoralassistent: Jack Brew: 0316/321679-13,

Pastoraler Mitarbeiter: Mag. Sepp Promitzer: 0316/321679-19.

Organist: Mag. Norbert Kreinz: 0316/321679-17, norbert.kreinz@edu.uni-graz.at

Pfarrsekretärin: Gerlinde Rohrer-Schneebacher: 0316/321679-11, gerlinde.rohrer@pfarreleonhard.at

Friedhof-Sekretärin: Brigitta Kalch, 0316/321679-10, friedhof@pfarreleonhard.at

Gottesdienste

Sonntagsmessen

St. Leonhard: Sa., 19 Uhr.
So., 9 Uhr, 11 Uhr. Abendlob, 19 Uhr.
LKH-Kirche: 8 Uhr.
Mariagrün: 9 Uhr.
Vorauer Kapelle: 9.15 Uhr, jeden ersten und letzten Sonntag im Monat.
Ragnitz: 10.30 Uhr.
Kroisbach: 10.30 Uhr.
Annaheim: 10 Uhr.

Wochentagsmessen

St. Leonhard: Mo. und Di., 19 Uhr.
Fr., 7 Uhr.
Odilieninstitut: Do., 8.45 Uhr.
Ursulinen: Mo. bis Fr., 6.25 Uhr (an Schultagen).
Helferinnen: Mo. bis Fr., 8 Uhr.
Haus der Barmherzigkeit: Mi., 10.45 Uhr, Sa., 14.30 Uhr.
Annaheim: Mo., Di., Mi., 18.00, Do., Fr., Sa., 9.30 Uhr.

Weitere Gebetszeiten

Mi. und Do., 7.30 Uhr Laudes.
Anbetung: Sa., nach der Abendmesse bis 21 Uhr, Kirche.
Rosenkranz: So., 8.30 Uhr, Kirche.
Stiftingtal: Am 1. So. im Monat nach der 9.15-Uhr-Messe bis 17 Uhr stille Anbetung, danach Vesper, Rosenkranz u. anschl. Segen.

Wöchentliche Termine

Zwergertltreff: jeweils Di., 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal.
Freude an Begegnung u. Bewegung: Di., 10.15-11.30 Uhr, Pastoralraum.
Seniorentanz: Di., 15-16.30 Uhr, Pfarrheim.
Bastelrunde: Di., 14.30-17.00 Uhr, Bibliothek Seydlerhaus.
Mariagrün (Pfarrheim): Jeden Freitag: 15.30-17.00 Uhr Jungchar.
17-18 Uhr Kinderchor ab 6 Jahre.
18-19 Uhr Kinderchor ab 11 Jahre.
19-20 Uhr Elternchor.

Kinder/Jugend:



Jugend: Fr., 17-19 Uhr, Seydlerhaus.
Jungchar: Fr., 16-17 Uhr, Jugendraum.
Ministranten: Fr., 14-tägig, 15 Uhr, Jugendraum. (11. April, 25. April, 9. Mai, 16. Mai)

Pfarrkindergarten

Leiterin: Elisabeth Miedl,
Tel.: 0316/31 84 50
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz.

Pfarr-Caritas

Sprechstunden:
Mo., 16-18 Uhr, Di., Mi. und Fr., 9-11 Uhr.
Elisabeth Gubisch: Tel. 0676/87426787.
Caritas-Kleiderladen: Do., 15-16.30 Uhr, Caritasräume.